

EDITORIAL

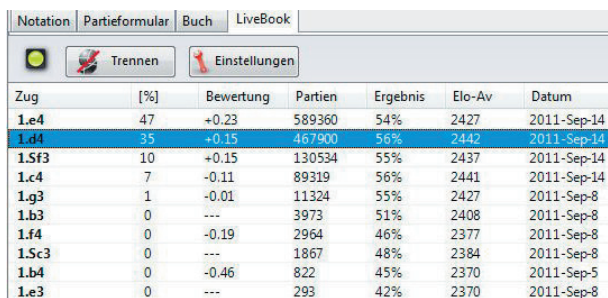
Auf Entdeckungsreise mit Fritz 13 und „Let's check“

Eine besondere soziale Komponente beim Schach ist die gemeinsame Analyse – entweder nach einer Partie, wenn die beiden Spieler zusammen nach „der Wahrheit“ suchen, oder aber auch einfach so, z.B. im Verein, wenn man gemeinsam die Güte einer bestimmten Variante zu erforschen sucht oder wissen will, ob das Endspiel neulich im Mannschaftskampf nun gewonnen war oder nicht. In den letzten Jahren verließ man sich aber mehr und mehr auf die Rechenergebnisse von Schachengines, die – egal wie gut der Rechner ist, auf dem sie laufen – praktisch immer ein fehlerfreieres Ergebnis abliefern, als Menschen es normalerweise zu tun in der Lage wären. Aber natürlich gibt es hier doch feine Unterschiede bei den Engineanalysen.

Fernschachspieler, die immer noch viel analysieren, wissen sehr wohl, was es bedeutet, ob eine Engine 15, 20 oder 25 oder mehr Halbzüge tief in eine Stellung hineinrechnet. Je schneller der Rechner ist, desto schneller kommt die Engine auf eine gute Rechentiefe und desto genauer ist die Beurteilung. Das ist für das Nahschach natürlich genauso bedeutsam – in der Nachbetrachtung einer Partie, oder bei der Eröffnungsvorbereitung.

Mit dem neuen Fritz 13 kommt die – gemeinsame – Analyse nun wieder zu Ehren. In der „Let's check“-Funktion werden alle Schachfreunde, die sich daran beteiligen wollen, vernetzt und bilden praktisch eine gemeinsame „Analyse-Cloud“. Jemand möchte z.B. wissen, wie ein bestimmtes aktuelles Abspiel in der Bauernraubvariante zu bewerten ist. Dazu kann er – wie bisher – eine bestimmte Position berechnen lassen, und diese Berechnung kann er jetzt – und das ist neu – in der „Cloud“ zur Verfügung stellen. Aber vielleicht hat ja schon jemand anderes mit einem schnelleren Rech-

ner eine bessere Analyse dort abgelegt – dann kann man diese nutzen. Oder es läuft gerade eine komplizierte Partie eines WM-Kampfes. „Let's Check“ liefert auf Anfrage während der



Zug	[%]	Bewertung	Partien	Ergebnis	Elo-Av	Datum
1.e4	47	+0.23	589360	54%	2427	2011-Sep-14
1.d4	35	+0.15	467900	56%	2442	2011-Sep-14
1.f3	10	+0.15	130534	55%	2437	2011-Sep-14
1.c4	7	-0.11	89319	56%	2441	2011-Sep-14
1.g3	1	-0.01	11324	55%	2427	2011-Sep-8
1.b3	0	---	3973	51%	2408	2011-Sep-8
1.f4	0	-0.19	2964	46%	2377	2011-Sep-8
1.Sc3	0	---	1867	48%	2384	2011-Sep-8
1.b4	0	-0.46	822	45%	2370	2011-Sep-5
1.e3	0	---	293	42%	2370	2011-Sep-8

Partie, oder danach, einen Analysebaum mit allen Berechnungen, die andere Schachfreunde während der Partie mit ihren Engines schon erledigt haben. Und es gibt eine Reihe weiterer netter Funktionen im Zuge dieses ganz neuen Zugangs zur Schachanalyse.

Stellen wir uns das Reich des Schachs einmal als eine eigene Welt vor. Wie viel haben wir schon davon entdeckt? Eigentlich kann das doch niemand genau sagen. Wahrscheinlich ist es viel weniger, als wir glauben. Wir kennen einige elementare Endspiele heute sehr genau, von denen wir manche erst mit Hilfe des Computer richtig beurteilen können. Auch die Bewertung bestimmter Eröffnungen hat sich durch die Analysen der Engines zum Teil deutlich verändert. Vielleicht kennen wir also schon einige Kontinente, bestimmte Eröffnungsvarianten, im Schachreich. Oder sind es doch nur Inseln? Gibt es noch große unentdeckte Gebiete, weiße Flecken, auf der großen Eröffnungsschachkarte? Vermutlich schon.

Bisher hat jeder für sich alleine gerechnet. Nun können wir aber alle zusammen forschen. Was werden wir alles entdecken? Es wird spannend.

Ihr André Schulz